



10. Juli 2013

Umweltbericht 2012

Schweizerisches Bundesarchiv (BAR)

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

Az: 140 Ressourcen und Umweltmanagement

1 Einführung

Das Schweizerische Bundesarchiv (BAR) ist das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum des Bundes für nachhaltiges Records- und Information Management. Es bewertet, sichert, erschliesst und vermittelt (archivwürdige) Unterlagen der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Das BAR dokumentiert die Entstehung und Entwicklung des Rechtsstaates und macht staatliches Handeln nachvollziehbar: Damit leistet es einen entscheidenden Beitrag zur Rechtsstaatlichkeit (Good Governance).

Schwerpunkte Umweltmanagement BAR 2012ff:

Die systembedingte Umweltbelastung (z.B. hoher Archivraumzuwachs 2009, Klimatisierung der Archive oder Beheizen der bis 6 Meter hohen Räume) und die durch die Mitarbeitenden beeinflussbaren Belastungen (Optimieren von Arbeitsprozessen etc.) lassen sich nicht getrennt ausweisen.

Für 2012 und die folgenden Jahre haben wir in den Bereichen Strom, Wärme, Wasser und Abfall keine quantitativen Ziele gesetzt. Stattdessen zielen wir darauf ab, unsere Mitarbeitenden bezüglich umweltrelevanter Aspekte weiter zu sensibilisieren.

Schweizerisches Bundesarchiv
Der Direktor

Andreas Kellerhals

2 Unsere Umweltziele 2013ff

2.1 Infrastruktur

Die durch die Mitarbeitenden des BAR beeinflussbaren Energieverbrauchswerte können weiterhin nicht separat ausgewiesen werden. Daher sind ihre umweltrelevanten Bemühungen, ausser bei den Fahrzeugkilometern, weder mess- noch prüfbar.

2.2 Wärme

Das BAR versucht den Wärmeverbrauch pro Mitarbeitenden in den nicht klimatisierten Räumlichkeiten weiter zu optimieren. Mittels Schulung für korrektes, kurzes Lüften der Büros in den Wintermonaten und der Anweisung zur Einhaltung einer Raumtemperatur von 20-21 Grad in der Heizperiode, wird ein gesünderes Arbeitsklima für die Mitarbeitenden geschaffen und gleichzeitig der Wärmeverbrauch reduziert.

2.3 Strom / Verkehr

Die Mitarbeitenden des BAR werden für energiesparendes Verhalten am Arbeitsplatz sensibilisiert. Konsequentes Abschalten von Licht und Geräten wird durch die bei allen Arbeitsplätzen installierten „Strommäuse“ erleichtert.

Die multifunktionalen Druck- und Kopiergeräte sowie der von uns beeinflussbare Teil der Korridorbeleuchtung werden im BAR durch Zeituhren in der Nacht und an den Wochenenden vom Netz getrennt.

Während den verschiedenen Bauprojekten konnten einige Stromschalter gegen Bewegungsmelder ausgetauscht werden. Leider fehlen dem BBL die Mittel den Austausch konsequent umzusetzen. In der Folge können die Mitarbeitenden nun oftmals nicht mehr unterscheiden zwischen Minuterie-geschalteten, fixen und bewegungsgesteuerten Schaltern, was einem effizienten Sparen entgegen wirkt.

Betreffend LED-Technologie, Ersatz der Leuchtstoffröhren, wird das BBL entscheiden, ab wann dieser möglich und sinnvoll wird.

Mit der Benutzung der Treppen statt der Lifts und Kundenbesuchen mittels Elektrofahrrad oder ÖV, tragen alle Mitarbeitenden zu einem moderaten und möglichst effizienten Einsatz der Energieressourcen bei.

2.4 Papierverbrauch und Recyclingpapier

Das elektronische Geschäftsverwaltungssystem (GEVER) hat zur Folge, dass die meisten Geschäftsakten nicht mehr gedruckt werden. Für Handakten wird konsequent Recyclingpapier verwendet. Die Ausnahmen sind seitens BV vorgeschriebene, klar definierte Aktenkategorien. Durch doppelseitiges Bedrucken wird eine weitere, quantitative Reduktion des Papierverbrauchs (kg / MitarbeiterIn) erreicht. Die Papierabfälle werden von den restlichen Abfällen separiert und vom BBL dem Recycling zugeführt. Damit sind die Einsparpotentiale in diesem Segment weitgehend ausgeschöpft. Durch wiederkehrende Sensibilisierung der Mitarbeitenden versuchen wir das Erreichte zu halten.

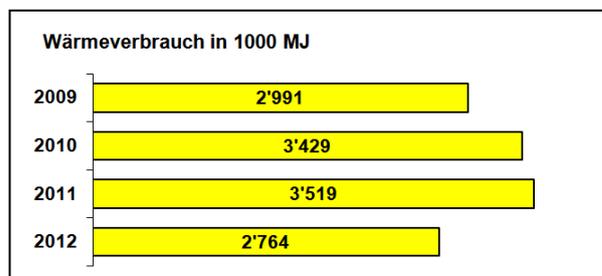
3 Massnahmen und Ergebnisse

3.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Mit 60.45 Vollzeitstellen ist das BAR ein kleines Amt. Dazu kommen drei Lernende und vier extern Mandatierte sowie die Infrastruktur für die Kunden des Bundesarchivs in den Lesesälen 1-3 sowie Kunden, die in längeren Forschungsprojekten arbeiten. Das Bundesarchiv ist grösstenteils in einem über hundertjährigen Gebäude einquartiert und verwaltet einen grossen, klimatisierten Archivbestand. Dies hat zwangsläufig negative Auswirkungen auf die Bilanz der Umweltbelastung. Daher verwenden wir wo möglich Darstellungen mit effektiven Werten an Stelle von Werten je Mitarbeiter/in.

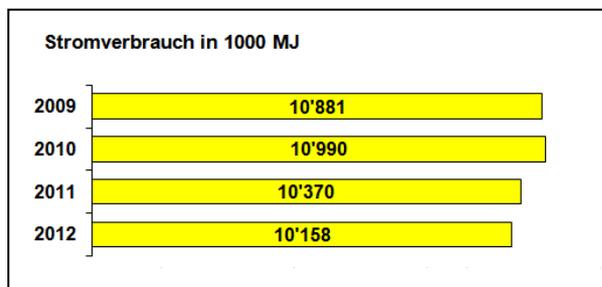
3.2 Wärmeverbrauch

Beim Wärmeverbrauch fällt stark ins Gewicht, dass es sich beim Bundesarchiv an der Archivstrasse 24 um einen historischen Repräsentativbau mit sehr hohen Räumen handelt (6m). Die Fenster sind wahrscheinlich über 30 Jahre alt und können nach Aussage BBL derzeit nicht ersetzt werden.



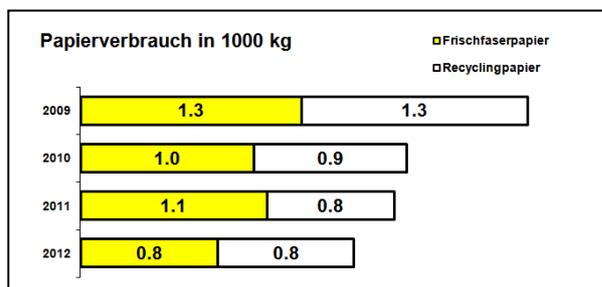
3.3 Stromverbrauch

Zu Schwankungen führen die Klimadifferenzen der verschiedenen Jahre und damit verbundene, notwendige Justierungen der Klimatisierung der Magazinräume.



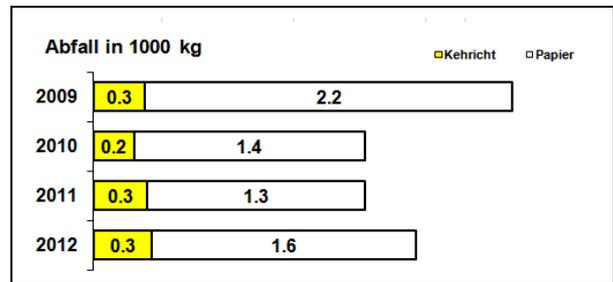
3.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch im BAR ist unregelmässig. Er steht in direktem Zusammenhang mit Projekten innerhalb unserer Hauptaufgabe, dem Archivieren und kann daher nicht linear beeinflusst werden. Seit Einführung der digitalen Geschäftsverwaltung verringerten wir den Papierverbrauch nachhaltig.



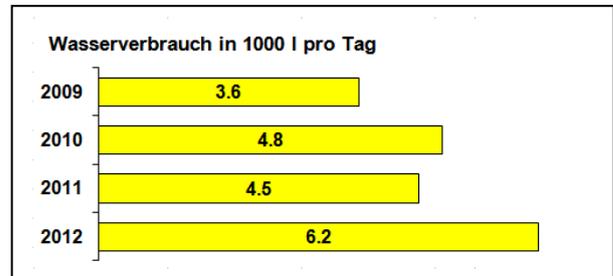
3.5 Abfälle

Kehricht wie Altpapier fallen im BAR unter anderem auch durch Verpackungsmaterial an, das von anbietenden Stellen angeliefert wird, sowie durch defekte, zu ersetzende Archivbehältnisse. Die Menge des anfallenden Kehrichts kann daher durch das BAR nur bedingt, direkt beeinflusst werden. Das Recycling der weiter verwendbaren Abfälle wird durch das BBL sichergestellt.



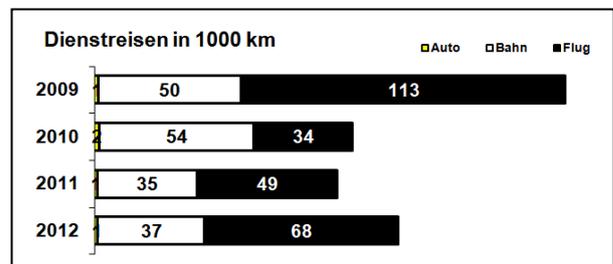
3.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch ist verglichen mit anderen Organisationseinheiten unserer Grössenordnung hoch. Dies liegt grösstenteils an der unabdingbaren Klimatisierung unserer Magazine. Der extreme Mehrverbrauch 2012 kann weder vom BBL noch von uns oder unserem RUMBA-Spezialisten abschliessend erklärt werden. Wahrscheinlich entstand er während einem Heizungsanierungsprojekt des BBL.



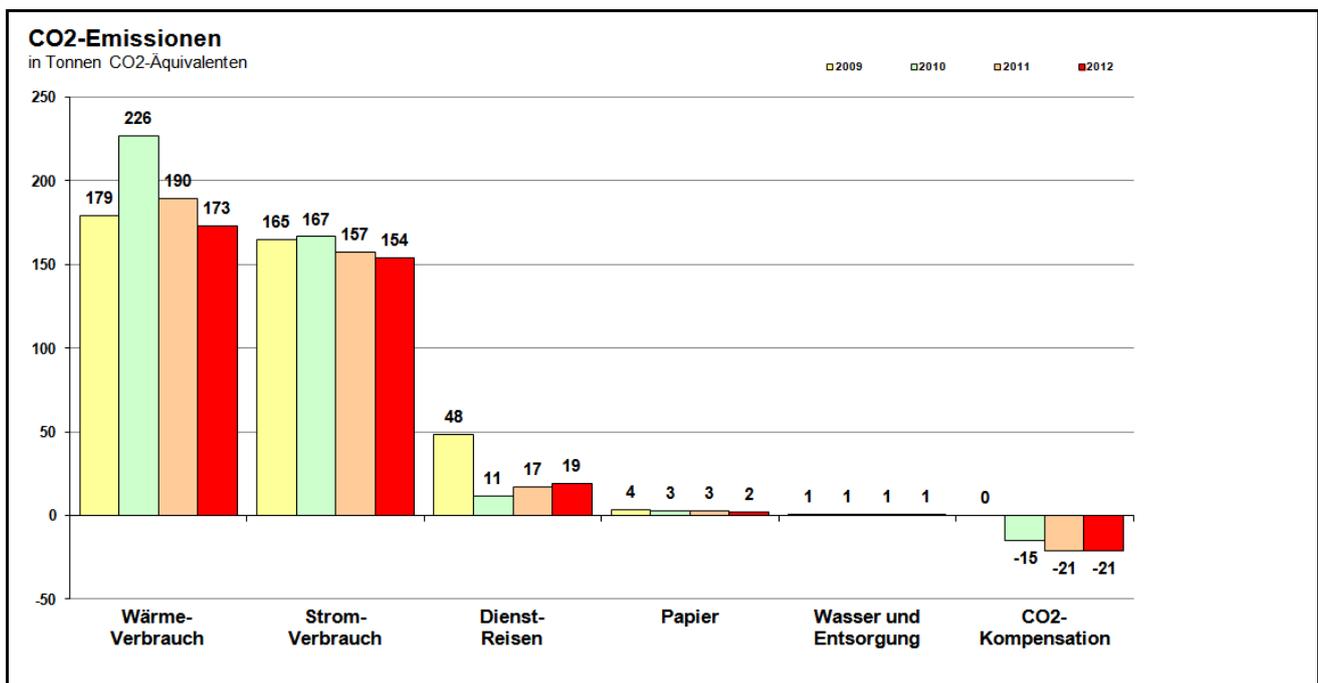
3.7 Dienstreisen

Die Umweltbelastung durch Dienstreisen bleibt vergleichsweise gering und steht in direktem Zusammenhang mit internationalen Kongressen und Zusammenkünften im Archivbereich, an denen die Schweiz vertreten sein muss. Dementsprechend gross ist die Auswirkung einzelner interkontinentaler Flüge.



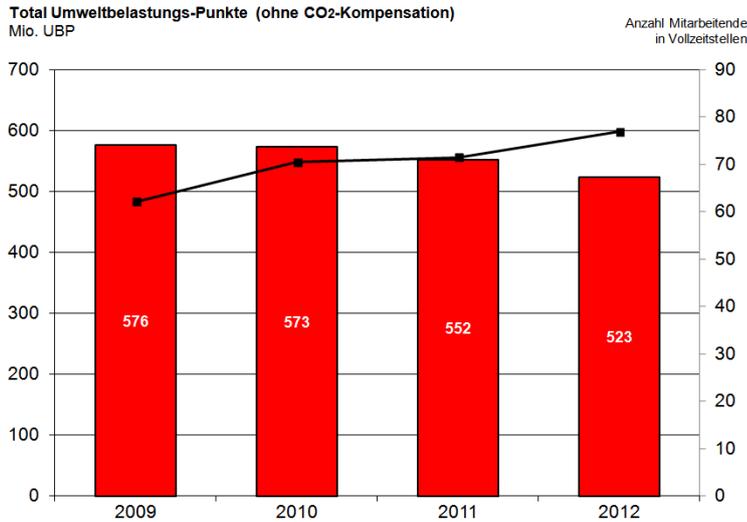
3.8 CO2-Emissionen

Die CO₂-Emissionen (in Tonnen CO₂-Äquivalenten) sanken gegenüber dem Vorjahr um 19 Tonnen. Um den durch uns direkt beeinflussbaren CO₂-Ausstoss zu kompensieren, kaufte das BAR 21 CO₂-Kompensationszertifikate. Ein hoher Teil der CO₂-Äquivalente stammt aus der Fernwärme, die von der Heizzentrale an der Hallwylstrasse 15 geliefert wird. Die Produktion der Fernwärme erfolgte bis Ende 2011 mit einer Gasheizung. Die Stilllegung dieser Heizung und der Anschluss an die Fernwärme Bern werden zu einer spürbaren Reduktion der CO₂-Emissionen führen. Ebenfalls zu einer Reduktion der Klimagasemissionen hat der Rückgang des Stromverbrauchs geführt, wogegen die vermehrten Flüge mehr Emissionen zur Folge hatten.



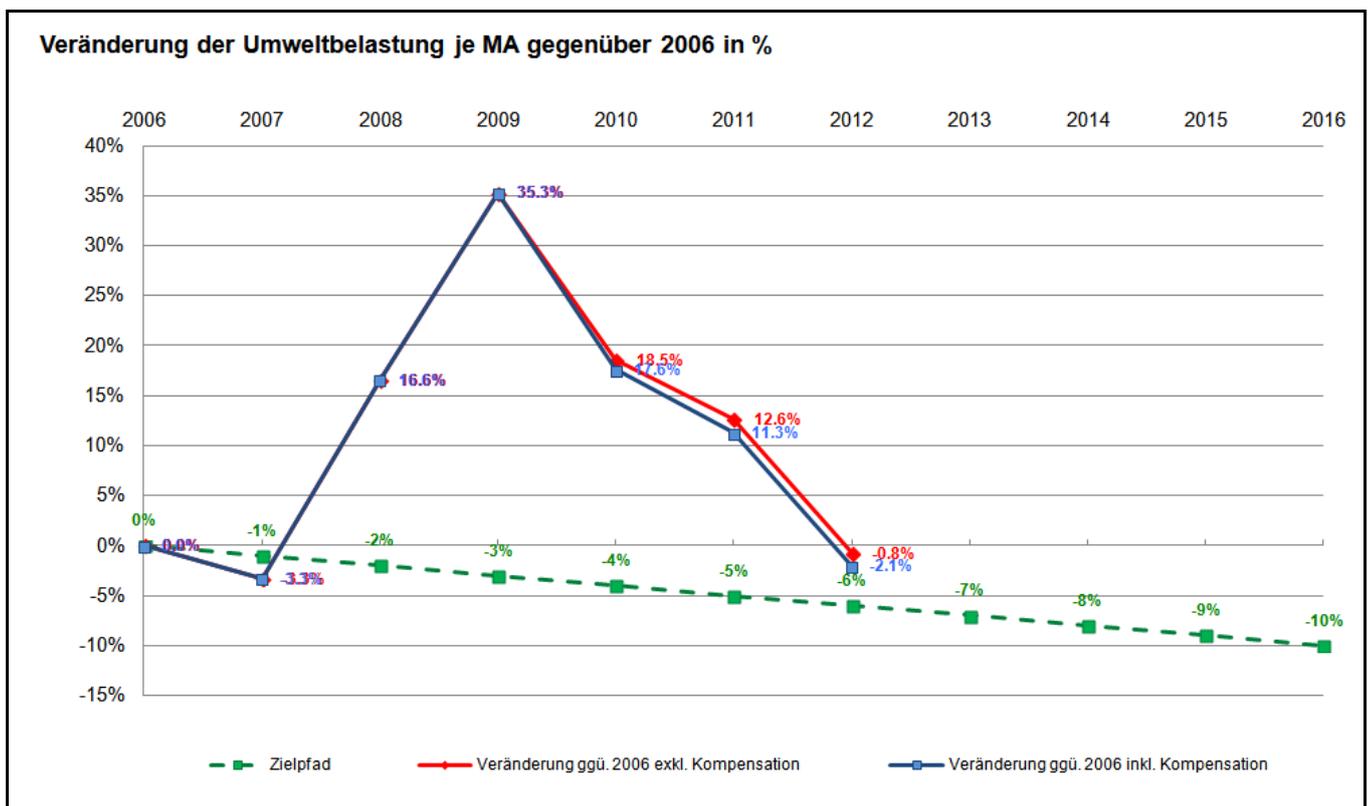
3.9 Umweltbelastung

Im Betrachtungsraum von vier Jahren sank die durch das BAR verursachte Umweltbelastung grösstenteils als Resultat von technischen Optimierungen um effektive 53 Mio. UBP resp. um 9.2%.



Die vom Bundesrat bis 2016 vorgegebene Zielsetzung einer Reduktion der Umweltbelastung je Mitarbeiter/in von 10% gegenüber 2006 kann im Bundesarchiv wegen des bereits formulierten, klimatisierten Archivraumzuwachs von 31.75% nur durch technische Massnahmen kompensiert werden. Dieser hatte gegenüber 2007 einen Anstieg der Umweltbelastung von 38.6% zur Folge. Dieser Zuwachs kann nicht durch eine ebenfalls entsprechend ansteigende Anzahl Mitarbeitende dividiert werden und verändert damit die Ausgangslage von 2006.

Trotz der in der Zwischenzeit ergriffenen technischen und organisatorischen Optimierungen liegt die Umweltbelastung je Mitarbeiter noch immer 3.9% über dem Soll-Wert für 2012 (inkl. CO2-Kompensation). Innerhalb der verbleibenden Zeit bis 2016 werden wir, auf Grund der zu erwartenden Ablieferungsspitzen während der bundesweiten Einführung der GEVER-Systeme, möglicherweise weitere Archivkapazität benötigen. Die Umweltbelastung würde durch einen erneuten Flächenzuwachs wieder ansteigen, es sei denn, technische Modernisierungen würden den erwarteten Anstieg kompensieren.



3.10 Weitere Aktivitäten

Unsere Massnahmen aus der Gesundheitsförderung zeigen Einfluss auf viele Bereiche im Arbeitsalltag, so auch auf das Ressourcen- und Umwelt-Management.

Aktionen und Massnahmen:

- Fruchttaktion jeweils im Winterhalbjahr
- Bike to Work-Aktion
- Flyer Elektrobikes
- Fitnessraum BAR
- Aktion Micro-Pausen und Stosslüften
- Ergonomie am Arbeitsplatz
- Vorbereitungen für Zertifizierung: „friendly workspace“

3.11 Unsere Ziele und wichtigsten Massnahmen 2013/2014

Prozentuale, von den Mitarbeitenden erreichte Reduktionsvorgaben, würden in den als Gesamtbetrachtungen dargestellten Grafiken kaum nachweisbar dargestellt und schaffen somit wenig Anreiz.

Wie unter Punkt 1 bereits formuliert, setzen unsere Massnahmen zu den Umwelt relevanten Themen daher auf die Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

Sichtbare Veränderungen entstehen durch Optimierungen im grossen Stil wie z.B. den Anschluss an ein neues Fernwärmesystem das die Wärme umweltfreundlicher produziert als das Bisherige. Einen solchen Einfluss werden wir ab 2013 ausweisen können.

3.12 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung des BAR. Das Umweltteam unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung des Umweltmanagements im Verwaltungsbereich. Je nach Bedarf werden Fachleute aus den einzelnen Abteilungen herangezogen.

Die Mitglieder des Umweltteams	
- Stephan Bregenzer	- Leiter U-Team BAR
- Manuela Höfler	- Informationsbeauftragte BAR
Die Dokumente zum Umweltmanagement können eingesehen werden unter: http://www.rumba.admin.ch/de/umsetzung_edi_bar.htm	

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Stephan Bregenzer

Tel. +41 31 322 82 76

Fax +41 31 322 78 23

stephan.bregenzer@bar.admin.ch